

Nationale Demenzkonferenz

2021



«Demenzprävention:
Möglichkeiten und Grenzen»

online

29. April 2021

Nationale Demenzkonferenz 2021

«Demenzprävention: Möglichkeiten und Grenzen»

Die Schweiz zählt derzeit 144 337 Personen, die an Alzheimer oder anderen Demenzformen erkrankt sind. Ein Medikament, das die Krankheit heilen könnte, existiert immer noch nicht. Das Alter gilt als Hauptrisikofaktor, und die Lebenserwartung der Bevölkerung in der Schweiz nimmt weiterhin zu. Bis zum Jahr 2050 werden voraussichtlich rund 315 400 Personen von einer Form dieser neurodegenerativen Erkrankungen betroffen sein. Diese Entwicklung stellt für unsere Gesellschaft eine Herausforderung dar, dies besonders für die Sozialpolitik wie auch die Organisation und Finanzierung unseres Gesundheitssystems. Im Jahr 2019 haben Demenzerkrankungen Gesamtkosten in der Höhe von 11.8 Milliarden Franken verursacht, davon gehen 6.3 Milliarden zulasten des Gesundheitssystems. Fast die Hälfte - 5.5 Milliarden - werden von den pflegenden Angehörigen in Form von unentgeltlichen Betreuungs- und Pflegeleistungen getragen.

Was kann angesichts dieser Situation unternommen werden? Ist es möglich, das Auftreten dieser Krankheit zu verhindern, zum Beispiel durch einen gesunden Lebensstil, indem man mit dem Rauchen aufhört, sich regelmässig körperlich betätigt oder auf die Qualität seines Schlafes achtet? Wie wird die Krankheit diagnostiziert, und welchen Stellenwert hat die Frühdiagnostik, wenn es derzeit keine Heilung für diese Krankheit gibt?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, führen Alzheimer Schweiz und Public Health Schweiz zusammen die erste Nationale Demenzkonferenz durch. Unter dem Titel «Demenzprävention: Möglichkeiten und Grenzen» lädt die Veranstaltung zu umfassenden Überlegungen ein und beleuchtet das Thema der Prävention der Alzheimer-Krankheit und anderen Demenzformen aus der Perspektive der öffentlichen Gesundheit.

Credits

- **Swiss Public Health Doctors (SPHD):** 5 Credits
- **Schweiz. Fachgesellschaft für Geriatrie (SFGG):** 3 Punkte
- **Schweizerische Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen (SVNP):** 5 Credits
- **Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK):** 5 log-Punkte
- **Schweizerische Neurologische Gesellschaft (SNG):** 5 Credits
- **Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP):** 5 Credits

Kosten

Nicht-Mitglieder	CHF 90.-
Mitglieder Alzheimer Schweiz, Public Health Schweiz	CHF 50.-
Studierende, Doktorierende	CHF 30.-

Leading-Partner



Fachpartner



9:00	Einloggen	
9:30	Begrüßungsansprache	Ursula Zybach , Präsidentin Public Health Schweiz Dr. iur. Catherine Gasser , Zentralpräsidentin Alzheimer Schweiz Anne Lévy , Direktorin Bundesamt für Gesundheit DE FR
9:45	<i>Plenarsitzung 1:</i> Kann man Demenz vorbeugen? Moderation: Ursula Zybach	Demenzprävention, öffentliche Gesundheit und Epidemiologie, Prof. PhD Emiliano Albanese , Institute of Global Health, Genf FR DE Modifizierbare und nichtmodifizierbare Risikofaktoren der Demenzerkrankungen, Prof. Dr. med. Giovanni Frisoni , Memory Clinic, Genf FR DE
10:45	Pause	
11:00	<i>Plenarsitzung 2:</i> Diagnostik und Behandlung Moderation: Prof. Bogdan Draganski	Aktueller Stand zur Demenzdiagnostik, Dr. med. Dan Georgescu , Psychiatrische Dienste Aargau AG DE FR Nicht medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten bei Demenz, Prof. Dr. med. Armin von Gunten , CHUV, Lausanne FR DE
12:00	Mittagspause	
13:00	Parallele Sessionen	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 24%;"> <p><i>Parallelsession 1</i> Risikominderung bei Demenz? Moderation: Prof. Dr. med. Jean-Marie Annoni</p> <ul style="list-style-type: none"> Schlafstörungen, Alzheimerkrankheit und MCI, Prof. Dr. med. Claudio Bassetti, Universitätsklinik für Neurologie, Bern DE FR Kognitive Interventionen bei Demenz, Prof. Dr. Andreas U. Monsch, Memory Clinic, Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER, Basel DE FR </div> <div style="width: 24%;"> <p><i>Parallelsession 2</i> Technologische Unterstützung Moderation: Prof. Dr. med. Jean-François Demonet</p> <ul style="list-style-type: none"> Assistive Technologien für Demenz-Patienten - Aktueller Stand und Ausblick, Prof. Dr. Tobias Nef, Artorg Zentrum Bern DE FR Technikeinsatz: Fluch oder Segen? Prof. Dr. med. Dr. phil. Nikola Biller-Andorno, Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, Universität Zürich DE FR </div> <div style="width: 24%;"> <p><i>Parallelsession 3</i> Soziale Gesundheit Moderation: Isabel Zihlmann</p> <ul style="list-style-type: none"> Einfluss der sozialen Gesundheit auf das Risiko, eine Demenz zu entwickeln, Prof. Dr. med. Christophe Bula, CHUV, Lausanne FR DE Lebensqualität bei Menschen mit Demenz, Dr. phil. Sandra Oppikofer, Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich DE FR </div> <div style="width: 24%;"> <p><i>Parallelsession 4</i> Pharmakologische Interventionen Moderation: Dr. phil. Stefanie Becker</p> <ul style="list-style-type: none"> Aktueller Stand der Forschung, Prof. Dr. med. Giovanni Frisoni, Memory Clinic, Genf FR DE Wirkung und Nutzen medikamentöser Behandlung, Prof. Dr. med. Stefan Klöppel, Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie der UPD, Bern DE FR </div> </div>
14:00	Pause	
14:15	<i>Plenarsitzung 3:</i> Behandlungsmöglichkeiten für ein gutes Leben mit Demenz Moderation: Dr. phil. Stefanie Becker	Der Praxisblick: Mit Demenz daheim - dank betreuender Angehöriger und Spitex, Pascale Gmür , Autorin, Zürich DE FR Depression und Demenz: Unterscheidung, Überschneidung und Behandlung, Prof. Dr. med. Stefan Klöppel , Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie der UPD, Bern DE FR
15:15	Schlussworte	Dr. phil. Stefanie Becker , Alzheimer Schweiz Dr. phil. nat. und sci. med. Corina Wirth , Public Health Schweiz DE FR
15:30	Ende der Konferenz	